

## Potenzial von digitalen Daten ausnutzen

Die Landwirte stehen heute vor zahlreichen Herausforderungen: Neben der traditionellen landwirtschaftlichen Tätigkeit gibt es immer mehr Vorschriften, aber auch Konsumenten, die zunehmend auf Herkunft und Produktionsweise der Lebensmittel achten. Im Mittelpunkt all dieser Herausforderungen steht hauptsächlich eines: die Daten zur landwirtschaftlichen Produktion. Zunehmend ausgereifte Technologien kommen dabei zu Hilfe: Neben Cloud-basierten Apps, die eine vereinfachte Dateneingabe und -visualisierung erlauben, sind IoT-Sensoren, Drohnen und Satelliten immer günstiger.

Dank dieser Datenquellen und neuer Auswertungstechniken, welche die Auswertung grosser Datenmengen vereinfachen, wird eine nachhaltigere und effizientere, daten-

basierte Produktion ermöglicht. Zudem sind digitale Daten auch für weitere Akteure der Agro-Food-Wertschöpfungskette interessant, z. B. für den Vollzug und für die Forschung. Zunehmend werden sie auch für die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln verwendet.

**«Digitale Daten und neue Technologien werden eine nachhaltigere und effizientere, datenbasierte Produktion ermöglichen.»**

*Alain Valsangiacomo*

**Alain Valsangiacomo** – Alain Valsangiacomo wuchs in Locarno auf und studierte an der ETH Agrarökonomie. Seit 2010 arbeitet er bei der Agroscope im Reckenholz und seit 2012 ist er zuständig für die Datenverwaltung bei der zentralen Auswertung der Agrarumweltindikatoren (ZA-AUI). Schon immer begeisterte ihn die Technologie, was ihm zur Mitgründung des Start-ups xFarm ([www.xfarm.ag](http://www.xfarm.ag)) bewegt hat, eine digitale Cloud- und IoT-Plattform für Landwirtschaftsbetriebe, die darauf abzielt, die Digitalisierung der landwirtschaftlichen Daten zu vereinfachen und den Nutzen dieser Daten zu maximieren.

© zifg

## Im gestreckten Galopp zum didaktisch wertvollen Trickfilm

Dem Fotopionier und Tüftler Eadweard Muybridge gelang im Jahr 1878 erstmals zweifelsfrei der wissenschaftliche Beweis, dass Pferde im Galopp zeitweise alle vier Beine in der Luft haben.

Starre Einzelbilder wurden zum Leben erweckt. Diese Chronofotografie gilt als Vorreiter moderner Animationen. Um die Illusion einer flüssigen Bewegung zu erzielen, brauchen wir 24 Einzelbilder pro Sekunde; der Aufwand für die Erstellung ist auch mit heutiger Computertechnik entsprechend hoch.



© edition-lmz

Unsere gemeinsam mit der HAFL durchgeführten Evaluationen zu E-Learning an landwirtschaftlichen Berufsfachschulen haben gezeigt, dass Videos in der beruflichen Grundbildung beliebt sind und gerne im Unterricht eingesetzt werden.

Wir sind beim Verlag bereit, didaktisch wertvolle und professionelle Animationen und Lernvideos zu erstellen. Lassen Sie sich während knapp fünf Minuten in 6312 Einzelbildern erklären, wie Sie mit Traktoren und Anhängerzügen «Richtig bremsen und Unfälle verhüten» (nur Deutsch):

[www.youtube.com](http://www.youtube.com) > edition-lmz



*Andreas Hügli,  
Verlagsleiter*

### Impressum

Geschäftsstelle SVIAL  
Schützenstrasse 10, CH-3052 Zollikofen  
Tel. +41 31 910 50 75  
[svial@svial.ch](mailto:svial@svial.ch), [www.svial.ch](http://www.svial.ch)

Redaktion: Jonas Küng  
Gestaltung: Luis Sánchez, Lukas Suter  
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal  
Auflage: 1 800 (d), 600 (f)



# BULLETIN

IM FOCUS  
IM FOCUS  
EDITION-LMZ

Die Zukunft der Serviceplattformen  
Apps für eine digitale Landwirtschaft  
Im gestreckten Galopp zum didaktisch wertvollen Trickfilm

## Sieben Thesen zur Digitalisierung

**Die Digitalisierung ist ein grosses Thema. Überall wird über die Auswirkungen diskutiert, es werden Vorträge gehalten und Bücher dazu geschrieben. Wir wagen es, sieben Thesen zur Digitalisierung zu formulieren.**

These 1: Die Digitalisierung ist ein langanhaltender Prozess. Wir stehen erst am Anfang.

These 2: Die Arbeitswelt wird sich durch die Digitalisierung grundlegend verändern.

These 3: Wie die Digitalisierung unser tägliches Leben verändern wird, ist kaum voraussehbar.

These 4: Viele der Skills, die heute zum Erfolg beitragen, werden an Bedeutung verlieren.

These 5: Der Zugang zu grossen Märkten wird für den wirtschaftlichen Erfolg mit zunehmender Digitalisierung immer wichtiger.

These 6: Unser Sicherheitsdenken hindert uns daran, die nächsten notwendigen Schritte in die Digitalisierung frühzeitig zu wagen.

These 7: Hierarchische Strukturen werden zunehmend durch flache Netzwerkstrukturen ersetzt.

Gespannt warten wir auf die nächste grosse Überraschung. Wir haben für dieses Bulletin einige Experten zu aktuellen Entwicklungen befragt.



Peter Tresoldi,  
Geschäftsführer SVIAL



© Shutterstock.com

## Die Zukunft der Serviceplattformen

**Internet und mobile Datenkommunikation befeuern die Entstehung und Verbreitung von Serviceplattformen entlang der Lebensmittelkette von der Anbauplanung bis zur Produktauszeichnung im Ladenregal.**

In der landwirtschaftlichen Produktion und Lebensmittelverarbeitung fallen grosse Mengen an Daten an. Sei es durch die Aufzeichnungen der Betriebsleitenden, durch Sensordaten von Maschinen, Geräten oder Satelliten und durch Prozessdaten bei der Lebensmittelherstellung. Diese Daten digital abgelegt sinnvoll auf Serviceplattformen kombiniert und jederzeit auch mobil abrufbar, bringen Entscheidungshilfen für die Betriebsleitenden und die beratenden Fachspezialisten hervor. Zudem erhöhen die Produktionsdaten die Transparenz entlang der Wertschöpfungsketten bis hin zu den Konsumenten. Eine Serviceplattform muss den Anwendenden Nutzen bringen.

Das Zusammenstellen der Services durch innovative Kombination von Fachwissen in der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln, Produktionsdaten und moderner Informationstechnologie ist ein spannendes und attraktives Tätigkeitsfeld für Hochschulabsolventen im Agro-Food-Bereich.

**«Digitale Lösungen müssen den Anwendenden Arbeitszeit oder Kosten einsparen.»**

Jürg Guggisberg



© zlg

**Jürg Guggisberg** – Jürg Guggisberg studierte nach einer Landwirtschaftslehre an der ETH Zürich Agronomie in der Fachrichtung Pflanzenbau. Von 1991 bis 1997 war er als Düngungs- und Bodenberater, von 1998 bis 2004 als Lehrer / Berater und Standortleiter am Inforama im Kanton Bern tätig. 2004 bis 2017 leitete er diverse Projekte bei der TVD / Identitas AG und baute das Produktmanagement auf. Seit Herbst 2017 ist er Geschäftsführer der Smart-Farming-Plattform Barto.

## Apps für eine digitale Landwirtschaft

Bei der Qualitas AG entwickeln wir seit 2011 Web-Applikationen für Zuchtorganisationen in der Nutztierbranche. Mit der zunehmenden Nutzung von Smartphones und Tablets hat die Entwicklung von Apps in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen.

2017 haben wir unser Portfolio um die Entwicklung von Apps erweitert und für die SUIAG eine App für ein elektronisches Behandlungsjournal zur Erfassung von Gesundheitsdaten in Schweinezuchtbetrieben umgesetzt.

**«Schritt für Schritt in eine digitale Landwirtschaft.»**

Im laufenden Jahr werden wir die App «eBGS» veröffentlichen – eine App zur Erfassung der Milchkontrolldaten. Die Nutzer der App werden die Kontrolleure der drei grossen Schweizer Milchviehzuchtorganisationen sein, die damit die Chance erhalten, alle Daten direkt mit dem Smartphone oder Tablet zu erfassen.

Mit modernen Technologien können wir unseren Kunden neue Möglichkeiten bieten, um ihre Bedürfnisse besser abzudecken. Darum sehen wir bei der Qualitas AG Apps bereits heute und auch zukünftig als einen wichtigen Faktor für die Digitalisierung der Landwirtschaft.

Marina Kraus



© zlg

**Marina Kraus** – Marina Kraus studierte von 2010 bis 2014 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Umweltingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung Biologische Landwirtschaft und Hortikultur. In ihrer Semester- und Abschlussarbeit widmete sie sich jeweils der Vermarktung und Wertsteigerung biologischer und regionaler Produkte. Seit Ende 2014 ist sie bei der Qualitas AG in Zug und leitet den Fachbereich Kommunikation und Operating. Im Rahmen der Chartagegemeinschaft zur Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft engagiert sie sich für die Qualitas AG im Bereich Agrardaten.